# 8. Militärhistorische Exkursion der RK Vechta







Das Unternehmen Nordwind war im 2. Weltkrieg die letzte Offensive deutscher Streitkräfte an der Westfront, in deren Rahmen vom 31.12.1944 bis zum 25.01.1945 Kämpfe im Elsass und in Lothringen stattfanden.

Es war der allerletzte Versuch der deutschen Wehrmacht, nach der gescheiterten Ardennenoffensive im Westen zumindest in Teilbereichen das Heft des Handelns wieder zu gewinnen. Nach Anfangserfolgen liefen sich die Vorstöße fest, die gesteckten Ziele Straßburg und Saverne wurden nie erreicht. Die schweren Kämpfe bei Eis und Schnee forderten nicht nur bei den Soldaten beider Seiten zahlreiche Opfer sondern auch bei der Zivilbevölkerung, die vor dem Beginn der Kämpfe nicht mehr evakuiert werden konnte. Die Dörfer im Kampfgebiet wie Achen, Rimling, Wingen, Hatten, Rittershofen, Herrlisheim, Gambsheim und Kilstett waren danach aufgrund der Kämpfe von Haus zu Haus nur noch Ruinenlandschaften.

Obwohl das Unternehmen zu politischen Spannungen zwischen den USA und Frankreich führte, die als Straßburger Kontroverse bezeichnet werden, gehört es zu den weniger bekannten Großoperationen des Zweiten Weltkrieges.



# UNTERNEHMEN NORDWIND DIE LETZTE OFFENSIVE



8. Militärhistorische Exkursion der RK Vechta

# Exkursionsprogramm

Freitag, 12.05.2023

Samstag, 13.05.2023



oto: unbekannt



to: Alsace Destination Tourisme



Foto: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

# Sonntag, 14.05.2023



Foto: Westwallmuseum Bad Bergzabern/Martin Galle

Abfahrt Vechta 10.00 Uhr Ankunft ca. 18.00 Uhr

# Militärhistorische Führung "Unternehmen Nordwind" zwischen Nordvogesen und Hagenauer Forst (F)

Hart gekämpft wurde um die Kämme der Nordvogesen. Ziel der Operation war die Einnahme von Straßburg und das Einschließen möglichst vieler Verbände der Alliierten in einer Zangenbewegung. So kam es auf dem leicht hügeligen Gelände zwischen Wissembourg, Hatten und Haguenau zu einer der erbittertsten Panzerschlachten des Zweiten Weltkriegs. Auf deutscher Seite im Einsatz war schwerstes Gerät, wie Fotos von "Panthern" und "Jagdtigern" belegen. Sie waren den auf US-Seite eingesetzten "Sherman"-Panzern deutlich überlegen. Allerdings hatten die deutschen Einheiten teils nur Regimentsstärke mit unerfahrenen Soldaten. Zudem verteidigten sich die Gegner umsichtig.

Wir besichtigen zahlreiche Kampfstätten darunter auch Kasematten der Maginotlinie, dem französischen Bunker- und Festungsgürtel entlang der deutschen Grenze, der nach dem deutschen Angriff auf Frankreich im Mai 1940 auch bei den Kampfhandlungen während des Unternehmens Nordwind im Dezember 1944 wieder von Bedeutung war.

## Kranzniederlegung auf deutscher Kriegsgräberstätte

Auf der Kriegsgräberstätte im elsässischen Niederbronn-les-Bains ruhen derzeit 15.385 Kriegstote aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Gefallenen des Unternehmens Nordwind sind überwiegend dort bestattet worden. Wir werden dem dortigen Internationalen "Begegnungszentrum Albert Schweitzer", betrieben vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge, einen kurzen Besuch abstatten und einen Kranz am Mahnmal der Kriegsgräberstätte niederlegen.

# Militärhistorische Führung "Operation Undertone"

Im März 1945 startete die US-Armee sowie Teile der französischen Armee die "Operation Undertone" bei der die Pfalz, Teile des Rheinlands und die während des Unternehmens Nordwind zeitweilig an die deutsche Wehrmacht verlorenen Gebiete unter alliierte Kontrolle kamen. Alliierte Kräfte durchbrachen hierbei noch von deutschen Truppen gehaltene Teile des Westwalls. Wir besichtigen im Rahmen der Führung das Westwallmuseum in Bad Bergzabern, die Westwallpanzersperranlagen in Steinfeld und die strategisch wichtige Eisenbahn-Rheinbrücke Germersheim.

# anschließend Rückfahrt nach Vechta

(Programmänderungen vorbehalten)

## Leistungen:

- Fahrt im Kleinbus
- Unterbringung (Dreibettzimmer mit Frühstück)
- militärhistorische Führungen
- Eintritt Museen

Preis pro Person 195,- €



Die Unterkunft: NaturErlebnisZentrum (NEZ) Wappenschmiede Fischbach bei Dahn



Foto: NEZ Wappenschmiede